

Diverses

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **55 (1995-1996)**

Heft 4: **Werken weckt : die neuen Lehrpläne und ihre Auswirkungen**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sparmassnahmen in der Mogelpackung

Lohnverhandlungen sind eine schwierige Sache in Zeiten, da alles nach Sparmassnahmen ruft. Die Bündner Lehrerschaft zeigt für die gegenwärtig wirtschaftlichen Bedingungen Gespür: So wird von uns Lehrerinnen und Lehrern die Forderung nach Löhnen, die dem schweizerischen Mittel entsprechen, zurückgestellt.

Hans Hartmann

Wird der Bündner Lehrerschaft aber eine revidierte Besoldungsverordnung vorgelegt, welche zwar gewisse Verbesserungen bringt, künftige Lehrer, vor allem aber Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen klar benachteiligt, dann darf von einer guten Vorlage keine Rede sein.

Die neue Besoldungsverordnung, die ab nächstem Schuljahr in Kraft treten soll, ist schlicht frauenfeindlich: In den Berufskategorien mit deutlichem Frauenüberhang ist der Schwindel am deutlichsten: Kindergärtnerinnen müssten künftig 48 Jahre unterrichten, Primarlehrer,-innen 46 Jahre, um den gleichen Lebenslohn zu erwirtschaften wie im gegenwärtigen Lohnsystem.

Höchst bedenklich ist schliesslich die Kompetenzverschiebung bezüglich Einstufung an die Gemeinden: Wenn da seitens des Finanzdepartementes argumentiert wird, damit stehe es den Gemeinden frei, Lehrerinnen in ihrem Lohnfortkommen zu beschleunigen, so ist dies entweder blauäugig oder Augenwischerei. Das Gegenteil wird der Fall sein, und das schöne SCHUB-Konzept des BLV wird schlicht unterlaufen.



Wir, das heisst 26 haupt- und teilamtliche Lehrkräfte, welche im Kindergarten, auf der Primarstufe sowie an der Real- und Sekundarschule unterrichten, suchen auf den **1. August 1996** eine **engagierte / einen engagierten**

Schulleiterin / Schulleiter

Wir erwarten für diese verantwortungsvolle Aufgabe eine Lehrerpersönlichkeit mit:

- Erfahrung im Führen und Umgang mit Erwachsenen
- integrativen Fähigkeiten
- Durchsetzungsvermögen
- Teamfähigkeit
- Erfahrung in pädagogischer Betreuung und Qualifikation
- Offenheit für Schulentwicklungsideen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, fehlende Teilkompetenzen in einer **berufsbegleitenden Ausbildung zum Schulleiter/zur Schulleiterin** zu erwerben.

Wenn Sie die Herausforderung reizt, auf **kooperativer Basis** die Schule Urnäsch im personellen, pädagogischen, organisatorischen und administrativen Bereich gemeinsam mit **Schulkommission und Schulvorstand im Teilpensum** zu führen, eventuell auch ein Teilpensum zu unterrichten, dann wenden Sie sich bitte bis zum **15. Januar 1996** an unseren Schulpräsidenten Kaspar Zogg, Moos, 9107 Urnäsch.

Wir geben Ihnen gerne auch weitere Auskünfte: Tel. 071 58 21 42



Kantonale Schulsporttage GR 1996

Die Schulturnkommission GR hat im Zusammenhang mit den einzelnen Organisatoren folgende Daten festgelegt:

- Kant. Schulsporttag Volleyball:**
Mittwoch, 14. Februar 1996, in Chur
Kant. Schulsporttag Unihockey:
Samstag, 13. April 1996, in Chur
Kant. Schulsporttag Fussball:
September 1996 voraussichtl. in Landquart
Kant. Schulsporttag Leichtathletik:
September 1996 voraussichtl. in Landquart

Am Schweizer Schulsporttag vom Mittwoch, 12. Juni 1996, in Luzern werden noch folgende Disziplinen angeboten:

- Schwimmen
- Geräteturnen
- Handball
- Orientierungslaufen
- Basketball
- Badminton

Allfällige Interessenten melden sich bis zum 19. Januar 1996 beim Sportamt Graubünden (Tel. Nr. 081/21 27 53). Bei grosser Interessenz behält sich das Sportamt vor, allfällige Ausscheidungen vorzunehmen.

Chur, 1. November 1995
Sportamt Graubünden

15 Jahre Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Graubünden

Vor 26 Jahren wurde die heutige Stiftung für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Graubünden errichtet. Die eigentliche Dienstleistung ist jedoch erst 1980 mit dem ambulanten Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst aufgebaut worden. Heute nehmen jährlich ca. 200 Familien mit ihren Kindern, Jugendliche, Erwachsene oder Paare die Dienstleistungen in Anspruch. Die Regionalstelle Ilanz versorgt seit Herbst 1995 eine weitere Region direkt. Pläne für eine stationäre Jugendabteilung bestehen.

Der Bedarf nach Leistungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie zeigte sich in Graubünden nach 1960 vor allem bei jenen Kräften, die sich im Schul- und Sozialbereich mit «schwierigen Kindern» zu beschäftigen hatten. Diese eher späte Bedarfsmeldung darf nicht verwundern, bekam doch Graubünden erst 1961 sein erstes richtiges Schulgesetz, das eine «Schulordnung» aus dem Jahre 1859 ersetzte.

Mit der Schaffung des ambulanten Dienstes wurde die Ansiedlung der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Graubünden Wirklichkeit. Die ambulante Dienstleistung sollte das Basisangebot, das Therapiehaus mit seinen gezielten therapeutisch-pädagogischen Massnahmen die Ergänzung dieser Bemühungen sein.

Mit Schulbeginn im August 1990 konnte das Therapiehaus Fürstenwald im ehemaligen Waisenhaus der Bürgergemeinde Chur mit einer ersten Kindergruppe eröffnet werden. Die Auslastung beträgt seit Beginn des Schuljahres 1993/94 100%.

Zukunftsaufgaben beste-

hen in der Eröffnung einer Regionalstelle im Engadin sowie der Einrichtung von Sprechstunden in den Tälern Italienischbündens. Weiter ist auch eine Therapiestation für Jugendliche zu errichten.

Heute verfügt der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst Graubünden im ambulanten Bereich über die Zentralstelle Chur sowie die Regionalstellen Davos, Thusis und Ilanz.

Die Hauptaufgaben bestehen in der Vorbeugung von Störungen bei Kindern und Jugendlichen, mit dem Ziel, das Auftreten von psychischen Krankheiten in weiteren Lebensabschnitten zu vermeiden.

Das psychotherapeutische Angebot der Ambulatorien richtet sich an Kinder, Jugendliche, Familien, Paare sowie Erwachsene. Im Therapiehaus Fürstenwald richtet sich das Angebot an die Gruppe der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen (1.-9. Klasse). Für diese teilstationäre und stationäre Behandlung bietet das Therapiehaus in Chur insgesamt 24 Plätze an, die ein erzieherisches und schulisches Angebot miteinschliessen.

Zur Feier des 15jährigen Jubiläums veranstaltet der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst eine Referatsreihe mit namhaften Fachpersonen.

Prof. W. Bettschart – Individuelle Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen 12. Dez. 1995;
Andrea Lanfranchi – Migrantenkinder und -familien: Seelische Grenzgänger? 16. Jan. 1996;
Rosmarie Welter-Enderlin – Familie im Wandel 13. Feb. 1996.
Eintritt zu allen Referaten frei.

*Für weitere Informationen:
Zentralstelle Chur: Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Graubünden Rätusstrasse 7, 7000 Chur, Telefon: 081/22 90 23*

Agenda

Daten, die zum ersten Mal publiziert werden, sind mit «neu» bezeichnet.

Dezember

neu Dienstag, 12. Dezember 1995, 19.00 Uhr
Referat von Prof. W. Bettschart «Individuelle Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen» im Therapiehaus Fürstenwald, Chur

27.-31. Dezember 1995
Kurs in Modernem Ausdruckstanz: «Ich und meine Umwelt»
Nähere Auskunft, Prospekt und Anmeldung:
Zentrum für Bewegungskunst,
Tel. 01/202 91 33

Januar 1996

neu Dienstag, 16. Januar 1996, 20.00 Uhr
Referat von Andrea Lanfranchi «Migrantenkinder und -familien: Seelische Grenzgänger?» im Hotel Stern, Chur

neu Mittwoch, 24. Januar 1996
GV der TSLK in Davos

März

neu Donnerstag/Freitag, 14./15. März 1996
Aufnahmeprüfung der Wirtschaftsmittelschule/ Töchterhandelschule der Stadt Chur
Anmeldeschluss: 10. März 1996

Juni

neu Mittwoch, 19. Juni 1996
Gemeinsame GV des Bündner Reallehrervereins und des Bündner Sekundarlehrervereins in Landquart.
Thema: «Oberstufenreform Graubünden»

IKA Interkantonale Arbeitsgemein- schaft für die Unterstufe

Der Grosse-Vorstand der IKA hat an seiner Sitzung vom 7.6.95 beschlossen, die Arbeitsgemeinschaft nach 30jährigem Bestehen aufzulösen. Gründe sind das schwindende Interesse für unsere Tagungen infolge guter Fortbildungsmöglichkeiten in den eigenen Kantonen und der freie Samstag wegen der Fünftageweche in einigen Kantonen. Es finden daher

keine Jahrestagungen

mehr statt. - Wir danken allen Kolleginnen- und Kollegen, die der IKA bis zuletzt die Treue gehalten haben.

Für den IKA-Vorstand:
Röbi Ritzmann
Kirchgasse 17
8434 Kaiserstuhl

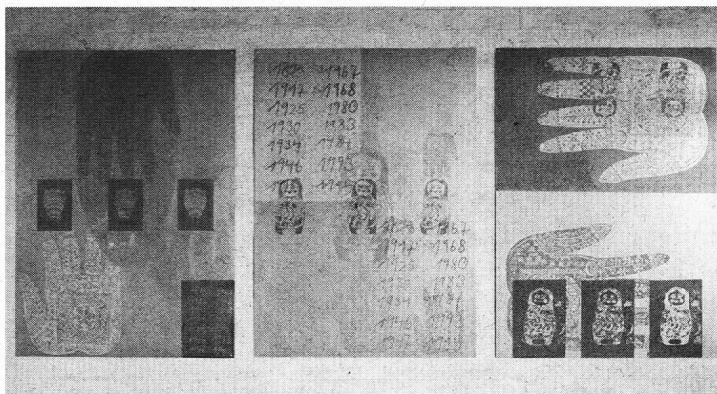
Anmerkung der Redaktion

Aufgrund eines Missverständnisses haben in der November-Nummer folgende Angaben gefehlt.



Alle Bilder im Hauptthema sind aus dem Bilderbuch «Wo die wilden Kerle wohnen» von Maurice Sendak, welches 1967 im Diogenes Verlag Zürich erschienen ist.

Spannende Schulgeschichte zum Frauenschul- Jubiläum



«zwei links – zwei rechts» ist kein neues Buch mit verquerten Strickanleitungen, sondern eine packende Neuerscheinung auf dem Büchermarkt zum Thema 100 Jahre Bündner Frauenschule – 100 Jahre Frauenbildung (1895–1995).

Die von Erica Schmid, unter Mitarbeit von Heidi Derungs-Brücker, zum Jubiläum verfasste Schulgeschichte ist weit mehr als etwas für «Eingeweihte». Das 136seitige Buch mit dreisprachigen Bildlegenden und Kapitel-Zusammenfassungen auf italienisch und romanisch ist eine Fundgrube für ein breites Publikum. Entstanden ist ein Sachbuch, in dem die äusserst bewegte Entwicklung der Frauenschule im Zentrum steht. Der Blick richtet sich jedoch immer auch über die Schulmauern hinaus. Dank dieser Verknüpfung der Ereignisse ist «zwei links – zwei rechts» auch ein differenziert gestricktes allgemeines Zeitgemälde und ebenso ein Spiegel schweizerischer Frauengeschichte.

Die von Anne-Käthi Keller gestaltete Publikation ist reich bebildert mit Fotografien und Dokumenten aus allen Zeitabschnitten der 100jährigen Schulgeschichte. Die Illustrationen sind schwarz-weiss, nicht so der Inhalt. Farbige, klar und prägnant zeichnet die Autorin ein lebendiges

Bild all jener Frauen, die mit unerschrockenem Pioniergeist und immenser Schaffenskraft in der Bündner Frauenbildung soviel in Bewegung gebracht haben – Errungenschaften, die mit manchen Kämpfen und Widerständen verbunden waren «zwei links – zwei rechts» bildet ein neuartiges Zeugnis weiblicher Leistungsvielfalt, die bislang in der Bündner Öffentlichkeit nur wenig Beachtung gefunden hat.

«zwei links – zwei rechts» 100 Jahre Bündner Frauenschule 100 Jahre Frauenbildung 1895–1995

Erica Schmid (Autorin), Heidi Derungs-Brücker (Projektleitung und Mitarbeit), Anne-Käthi Keller (Gestaltung)
Druckschriftenverlag Graubünden
136 Seiten, reich illustriert, 27 Franken

Bestellung Schulgeschichte:

Name:

Vorname:

Adresse:

Ort:

Unterschrift:

Senden an:
Drucksachen- und Materialzentrale,
Planterrastrasse 16, 7000 Chur